

## Geschäftliche Mitteilungen.

### Ordentliche Mitgliederversammlung am 6. Mai 1922 im „Fahnenberg“, Freiburg.

An Stelle des dienstlich verhinderten Vorsitzenden eröffnete Prof. Dr. Scheid im Einverständnis der Anwesenden die ordentliche Mitgliederversammlung um 7/4 Uhr. Anwesend waren 19 Mitglieder.

Den Jahresbericht erstattete der Schriftführer. Er konnte einen erfreulichen Zugang an neuen Mitgliedern, 102 seit der letzten Versammlung, feststellen, so daß sich bei 11 Abgängen eine reine Vermehrung um 91 Mitglieder ergibt, zu welchen dann noch die badischen Forstämter zu zählen sind, die nach einem Übereinkommen mit der Forstabteilung des Finanzministeriums sämtlich dem Verein angehören. Der gesamte Mitgliederstand betrug am 6. Mai 1922: 5 Ehrenmitglieder, 509 ordentliche Mitglieder nebst 99 Forstämtern und 60 Tauschvereine.

Eine mit Unterstützung des Präsidenten des Schwarzwaldvereins unternommene erneute Werbung bei dessen Ortsgruppen brachte uns einen Zuwachs von 14 derselben, so daß jetzt 37 (von insgesamt 78) dem Verein angehören.

Der anschließende Naturschutzbericht zeigte, daß auch dieser Teil unserer Vereinstätigkeit wieder aufzuleben beginnt. Der Isteiner Klotz ist durch eine ortspolizeiliche Vorschrift des Bezirksamts Lörrach gegen Verunstaltung des Landschaftsbildes geschützt. Damit wird auch die Erhaltung der dortigen Tier- und Pflanzenwelt gesichert, da diese in der Hauptsache an solchen Stellen vorkommen, die durch jene Verfügung in erster Linie gedeckt sind. — Der Nonnenmattweiher hat in gewissem Sinn selbst für seine Erhaltung gesorgt. Die zum Zwecke seiner Aufstauung unternommenen Dammarbeiten wurden durch einen Ausbruch, der sehr wahrscheinlich gerade auf jene Arbeiten zurückzuführen ist, gründlich vernichtet. Allerdings ist der See dabei ausgelaufen, und die schwimmende Insel hat sich am Boden festgesetzt. Wenn sie sich nicht mehr heben sollte, dürfte wohl die Eigenart des Landschaftsbildes sich ändern und ein Teil der Pflanzen- und in geringerem Maße auch der Tierwelt verschwinden. Dafür bleibt der See aber in Zukunft vor dem Schicksal verschont, zum Stauweiher herabgewürdigt zu werden. Denn es hat sich herausgestellt, daß die Herstellung einer sicher gegründeten Staumauer viel zu kostspielig wäre. — Wegen der angeblichen Gefährdung des Hohenstoffeln entstand durch die Weckrufe des bekannten Dichters L. Finckh ein Zeitungskampf. Da unsere engeren Naturschutzinteressen kaum berührt waren, konnten wir uns — zu jederzeitigem Eingreifen bereit — im Hintergrund halten; doch war unser Vorsitzender an den Verhandlungen beteiligt. Nachdem jetzt die Regierung den Fall in die Hand genommen hat, ist er für uns erledigt. — Die Erdpfeiler am Rothweiler bei Sipplingen sind nun trotz aller unserer Bemühungen in Privatbesitz übergegangen. Das Fehlen eines Naturschutzgesetzes hat sich hier besonders empfindlich bemerkbar gemacht. — Dagegen haben sich die Zeitungsmeldungen über eine angebliche Gefährdung des Pelzkappensteins bei Säckingen als durchaus unbegründet erwiesen. — Eine große Gefahr droht aber unserem herrlichen Feldsee, der die Spitzenkraft für das Schluchseewerk liefern soll. Da hierzu eine Aufstauung um etwa 8 m erforderlich würde, wäre die Vernichtung seiner hochinteressanten und seltenen Flora wie auch der des Feldseemoors unvermeidlich. Wir haben uns in dieser Sache wie auch wegen anderer geplanten Wasserkraftwerke an die zuständige Landesbehörde gewandt. — Unsere Naturschutzgebiete (Kaiserstuhl, Schönberg, Oftersheim) konnten aus den schon früher angeführten Gründen nicht erweitert werden. Dagegen haben wir Schritte getan, um Erlaß der darauf ruhenden Steuern und Umlagen zu bekommen. Auch bezügl. der Vergnügungssteuer haben wir für Vorträge, Vorlesungen u. dgl. unserer Vereinsmitglieder Befreiung erwirkt. Man wolle sich in jedem einzelnen Falle deswegen rechtzeitig an den Vorstand wenden. — Die Anwendung der bezirkspolizeilichen Verordnungen zum Schutze seltener Pflanzen und Tiere werden von uns ständig überwacht; wenigstens für Freiburg konnten wir erfreuliche Wirkungen feststellen. — Bei der 11. Jahreskonferenz für Naturdenkmalpflege in Berlin im Dezember 1921 war unser Verein durch Herrn Prof. Dr. Meigen vertreten. Da sich dort zeigte, daß vorläufig an ein Reichsgesetz für

Naturschutz auf Grundlage des § 150 der Reichsverfassung nicht zu denken sei, wollen wir ein Sondergesetz für Baden vorlegen. Die vorgeschlagenen Richtlinien wurden von der Versammlung gebilligt. Nach Erledigung der Vorarbeiten gedenken wir den Wortlaut durch einen Sachverständigen in die juristische Form prägen zu lassen, um ihn dann nach vorheriger Fühlungnahme mit unsern Gönnern im Landtag der Regierung vorzulegen. — Die Sammlung unserer Lichtbilder hat sich durch weitere Geschenke unseres Herrn Prof. Meigen, der uns auch die Beschaffung geeigneter Aufbewahrungskästen ermöglicht hat, auf insgesamt 131 Stück erhöht.

Auf eine Anfrage von Direktor Dr. Müller (Freiburg) über den Naturschutz im Napf (St. Wilhelmer Tal) mit seinen Urwaldbeständen wurde vom Vorstand mitgeteilt, daß die Bestandsaufnahme dieses Gebiets von Herrn Rudy begonnen, aber noch keineswegs beendet sei und daß weitere Vorarbeiten noch erledigt werden müßten, ehe man an die Regierung wegen Schutzmaßnahmen herantreten könne. Einstweilen untersteht das Gebiet dem Schutz des Forstamts Kirchzarten. Eine weitere Anfrage von der gleichen Seite wegen den in der letzten Versammlung angeregten Zeitungsnachrichten über den Verein und wegen der Bekanntgabe der geplanten Vereinsausflüge werden dahin beantwortet, daß der Vorstand auch hier alles notwendige veranlaßt hat, und daß die zahlreich veranstalteten Ausflüge alle an unserer Anschlagtafel (Sportpeter, Kaiserstr. 93, neben dem Fahnenberg), sowie neuerdings auch im Schaufenster der Wagnerschen Buchhandlung von Carl Zimmer rechtzeitig mitgeteilt werden.

Der Rechner erläuterte an der Hand des Kassenberichts die wichtigsten Posten. Bei der Herstellung der „Mitteilungen“ hat sich die Teuerung besonders empfindlich bemerkbar gemacht: Die zwei Bogen starke Nr. 5 kostete 179) Mk., die ebensogroße Nr. 7 schon 3710 Mk., während uns die nur einen Druckbogen starke Nr. 8 mit 3050 Mk. berechnet wurde. In allen Fällen kommen zu den genannten Summen die ebenfalls immer höher steigenden Auslagen für die Hüllen und den Versand. Schon zur Bezahlung der letzten Nummern mußten unsere Reserven in Anspruch genommen werden. Die Nr. 8 verschlang nahezu die ganze Reserve der für 1922 bereits eingegangenen Mitgliederbeiträge. Für die vorliegende Nr. 9 ist zurzeit nur mehr ein kleiner Kassenrest vorhanden. Um unsre Reserve nicht völlig aufbrauchen zu müssen, bleibt nichts andres übrig, als den Beitrag auf mindestens 20 Mk. zu erhöhen. Ein diesbezüglicher Antrag fand die einmütige Zustimmung der Versammlung, ebenso der weitere, die vorliegende Nr. 9 sofort herauszugeben, in der Hoffnung, daß zu ihrer Bezahlung die noch ausstehenden Vereinsbeiträge in der nächsten Zeit pünktlich eingehen werden. Mit Rücksicht auf die hohen Herstellungskosten von Sonderabdrücken wurde der dritte Antrag des Rechners, im § 13 unserer Satzungen die Worte „Sonderabdrücken“ und „Drucke“ durch „Nummern“ zu ersetzen, ebenfalls angenommen. In dem Posten „Portoauslagen“ steckt ein größerer Betrag, der von unserem Bücherwart, Herrn Rudy, dazu verwendet wurde, die während des Krieges verloren gegangenen Beziehungen mit Tauschvereinen wieder anzuknüpfen und den Schriftenaustausch neu zu beleben, wodurch die Vereinsbücherei einen erheblichen Zuwachs an äußerst wertvollen Sitzungs- und Jahresberichten in- und ausländischer, besonders Schweizer, gelehrter Gesellschaften zu verzeichnen hat. Herrn Rudy wurde im Namen des Vereins für seine erfolgreichen Bemühungen wärmstens gedankt. Mit der Bitte, eifrig neue Mitglieder zu werben, schloß der Rechner seine Ausführungen.

Für die von der ordentlichen Mitgliederversammlung vorzunehmende Vorstandswahl hatte der Vorsitzende, Landesgeologe Dr. Schnarrenberger, brieflich mitgeteilt, daß er aus dienstlichen Gründen eine Wiederwahl ablehnen müsse. Diese Erklärung kam insofern nicht überraschend, als Herr Dr. Schnarrenberger schon vor einem Jahr um Enthebung von seinem Posten gebeten hatte und nur solange sich zur weiteren Amtsführung hatte bereit finden lassen, bis ein Ersatz für ihn gefunden sei. Von Seiten der Versammlung wurde dem zurücktretenden Vorsitzenden der Dank des Vereins für seine zahlreichen für den Verein ausgeführten Arbeiten und Begutachtungen ausgesprochen und dem Bedauern über den leider verständlichen Rücktritt Ausdruck gegeben. Von der Versammlung wurde hierauf Prof. Scheid beauftragt, die Leitung des Vereins zu übernehmen, bis eine endgültige Regelung in der Neubesetzung des Vorstandes möglich ist. Der Rechner und Schriftführer nahmen die Wiederwahl an.

Die Gründung der Ortsgruppe Karlsruhe unseres Vereins sowie die bevorstehende Gründung weiterer Ortsgruppen veranlassen eine Erweiterung der

**Vereinsorganisation.** Nur durch möglichst intensive Ausbreitung des Vereins, wie sie am besten in Form von zahlreichen Ortsgruppen erfolgen kann, ist die Verbreitung des Naturschutzgedankens und damit die Liebe zur Natur möglich. Diese Ortsgruppen sollen jede für sich selbständig an den Bestrebungen unsres Vereins wirken, sollen aber die gemeinsamen Ziele dabei nicht aus den Augen verlieren. Es wurde darum vom Vorstand der Antrag gestellt, daß die jeweiligen Vorsitzenden der Ortsgruppen für die Dauer ihrer Amtsführung Mitglieder des Beirats werden. Dieser Antrag wurde ohne Widerspruch angenommen. Über die zukünftigen geschäftlichen Beziehungen zwischen Hauptverein und Ortsgruppen sollen noch Beratungen gepflogen werden.

Die Versammlung wurde um 1/6 Uhr geschlossen.

Im Anschluß daran wurde am folgenden Tag, den 7. Mai, eine Exkursion an den Kaiserstuhl ausgeführt. Sie bewegte sich unter Führung von Dr. Schlatterer von Riegel über Bad Silberbrunnen zum Badberg und von hier über Schelingen, die Katharinenkapelle und Amoltern nach Endingen. Das Wetter war sehr günstig. Leider war die Flora (wie übrigens auch die Fauna) wegen der andauernden Kälte um 4 Wochen zurück, so daß von dem berühmten Orchideenreichtum noch wenig zu sehen war. Dagegen hatten wir die Freude, neben zahlreichen Frühlingskindern (auch die Küchenschelle) am Badberg die seltene *Arabis auriculata* Lk. in Massenbeständen zu sehen. Auch der Moossammler kam auf seine Rechnung; wurden doch 2 für den Kaiserstuhl neue Lebermoose (*Grimaldia fragrans* und *Riccia sorocarpa*) entdeckt.

Der Vorstand.

### Mitgliederbeiträge 1922.

In der Mitgliederversammlung wurde beschlossen, den Vereinsbeitrag auf mindestens 20 Mk. zu erhöhen. Erfreulicherweise hatte schon eine größere Anzahl (70) unserer Mitglieder von sich aus den Jahresbeitrag für 1922 auf 20 Mk. und darüber erhöht. Allen diesen Mitgliedern wurde die gelbe Quittungsmarke für das Jahr 1922 der letzten Nummer beigelegt. An die übrigen richten wir die dringende Bitte, mittels der beiliegenden Zahlkarte den Restbetrag zur Ergänzung ihrer Zahlung bzw. den Betrag von mindestens 20 Mk. einzusenden. Die Überweisung möge tunlichst bis zum 1. Juli 1922 vorgenommen werden; Beträge, die bis zu diesem Zeitpunkte noch nicht eingelaufen sind müssen durch Nachnahme erhoben werden. Im Interesse der Herausgabe weiterer Nummern unserer Mitteilungen ist es äußerst wünschenswert, wenn unsere Mitglieder von der erhöhten Selbsteinschätzung ausgiebigen Gebrauch machen.

Der Rechner:

Böhmel.

### Ehrung.

Der Vorstand hat in Anerkennung seiner zahlreichen Verdienste um unsern Verein, den er mit aus der Taufe gehoben hat, Herrn August Kneucker in Karlsruhe zum Ehrenmitglied ernannt. Möge er uns in dieser neuen Würde noch recht viele Jahre erhalten bleiben.

Der Vorstand.

### H. Conwentz †.

Am 12. Mai ds. Js. starb zu Berlin Herr Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Hugo Conwentz, der Leiter der Staatlichen Stelle für Naturdenkmalpflege in Preußen, im Alter von 67 Jahren. Mit ihm hat die Naturschutzbewegung in Deutschland ihren Begründer und unermüdlchen Förderer verloren, und auch unser Verein dankt dem allzu früh Geschiedenen manche wertvollen Anregungen und Ratschläge. Wir werden daher sein Andenken in Ehren halten.

Der Vorstand.

### Vereinsvorstand:

Vorsitzender: Professor Dr. K. Scheid, Scheffelstraße 30.

Rechner: Professor H. Böhmel, Röderstraße 9  
(Postscheckkonto Karlsruhe No. 33 956).

Schriftführer: Dr. A. Schlatterer, Sternwaldstraße 19.

Schriftleiter der Mitteilungen: Professor W. Widmann, Stadtstraße 30.

Bücherwart: H. Rudy, Belfortstraße 16.

Alle in Freiburg i. Br.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz e.V. Freiburg i. Br.](#)

Jahr/Year: 1919-1925

Band/Volume: [NF\\_1](#)

Autor(en)/Author(s): Schlatterer August

Artikel/Article: [Ordentliche Mitgliederversammlung am 6. Mai 1922 238-240](#)